Erfolgsmodell Männerriege

Am 25. September wird die Männerriege 100 Jahre alt

Der Verein feiert sein Jubiläum mit einer dreitägigen Reise, einer Jubiläumsschrift und einem Fest am 23. November. Er ist die mitgliederstärkste Einheit des STV und alles andere als eine Altherrenriege.

Lis Glavas

Zurzeit zählt der Verein 69 Aktivmitglieder. Der älteste regelmässig am Training teilnehmende Turner ist der 85-jährige Hans Baumgartner. Mit ihm markiert der 25-jährige Yves Henggeler das sehr breite Altersspektrum im Verein. Präsidiert wird dieser seit 2009 vom 48-jährigen Thomas Hersperger.

Fleissig für Vereinskasse wie für die Öffentlichkeit

In der Öffentlichkeit wird die Männerriege in erster Linie durch ihre gesellschaftlichen Einsätze wahrgenommen. Ihr berühmter Spiessbraten lässt die Besucher am Christchindli-Märt Schlange stehen. 2002 übernahm der Verein den am Rathausplatz frei gewordenen Standplatz und baute ihn in den Folgejahren zu einer beliebten Beiz aus.

In der Jubiläumsschrift erzählt Urs Schertenleib (Präsident von 2000 bis 2008) von dieser Erfolgsgeschichte. Der Spiessbraten ersetzte das Lotto im Zürcherhof als Einnahmequelle. 2010 wurde der bisherige Spitzenabsatz mit 918 Kilogramm Braten und 590 Kilogramm Pommes frites erzielt. Dazu nennt die Schrift Einsatzzahlen aus dem Jahr 2012. Am Betrieb des Spiessbratenzeltes waren an den vier Markttagen 49 Männerriegler mit 122 Einsätzen im Schichtbetrieb beteiligt.

Doch es ist nicht nur die eigene Vereinskasse, welche die Männerriege für den Weihnachtsmarkt schuften lässt. Massgeblich mitbeteiligt sind Mitglieder auch bei der Dekoration der grossen Tannen, der Altstadtgassen, verschiedener Säle, der Glühweinhäuschen oder einzelner Zeltbeizen. Auch eine zweite Marktattraktion Bremgartens profitiert von der Einsatzbereitschaft dieses Vereins: der Altstadtmarkt im Oktober, der vom historischen Handwerk so stimmungsvoll bereichert wird. Seit 2002 hilft die Männerriege beim Auf- und Abbau der Stände. Das Zustandekommen dieses Hilfseinsatzes liegt auf der Hand. Ein Zugpferd des historischen Handwerkermarktes war Fre-



Männerriegler beim Brätelplausch angetroffen. Vorne von links: Fritz Hausherr, stv. Oberturner, Vizepräsident Bernard Tardy, Präsident Thomas Hersperger. Hinten von links: Fredy Zobrist, ehemaliger Präsident, Kassier Guido Wehrli, Aktuar Alex Koller und Louis Kuhn, ehemaliger und verdienstvoller Oberturner.

Bild: Lis Glavas

dy Zobrist, aktives Mitglied der Männerriege und von 1990 bis 1999 deren Präsident.

Verlässlichkeit und Gelassenheit

Die Männerriege sei ein Erfolgsmodell, erklärt Ruedi Koch in der Jubiläumsschrift. Er ist Präsident des Dachvereins STV Bremgarten. Dieser ist vor zwei Jahren gegründet worden, um die vier unabhängigen Turnvereine noch näher zusammenrücken zu lassen. «Die Männerriege ist für den Dachverein zur wichtigsten und mitgliederstärksten Einheit geworden. Die Verkörperung von Verlässlichkeit und Gelassenheit ist für die Riegen mit jüngeren Mitgliedern Vorbild und gibt diesen Ansporn, junge Leute nachzuziehen.»

«Faire Zukunftschance»

Die Eröffnung der Sporthalle Isenlauf im Jahr 2010 gab dem heutigen technischen Leiter Jürg Müller die Möglichkeit, die Turnstunden noch attraktiver zu gestalten. Da nun der Verein Geräte zweckmässig lagern konnte, schaffte er auch neue an. In den letzten Jahren variiere der durchschnittliche Trainingsbesuch zwischen 25 und 29 Turnern. Das sei erfreulich, erklärt Müller.

Ausserordentlich hohen Stellenwert aber hat nebst dem seriösen Training und der Teilnahme an Turnveranstaltungen auch die Geselligkeit. Traditionelle Familienanlässe sind der Auffahrtsbummel, der Waldhüttenhock und der Plauschnachmittag mit den anderen Turnerriegen. Im Herbst findet jeweils die zweitägige Reise statt und zwischen Weihnachten und Neujahr der Wintermarsch in der Umgebung Bremgartens. Während die Sporthalle in der Ferienzeit geschlossen ist, treffen sich die Männerriegler zu ihrem Sommerprogramm, zu einer Velotour, einer Abendwanderung, zum Bräteln, zu einem Minigolfturnier oder anderem.

folgsmodell bleiben können? Darüber macht sich in der Jubiläumsschrift Präsident Thomas Hersperger Gedanken. Die Basis für eine erfolgreiche Zukunft sei gegeben, erklärt er. Die Bedeutung von Vitalität und Leistungsfähigkeit werde noch zunehmen. Allerdings auch die Individualisierung der Gesellschaft, in welcher die Bindung an einen Verein von vielen als einengend betrachtet wird. Der Verlust des Zusammenhalts aber bewirke Unsicherheit, welcher ein Verein entgegenwirken könne. «Wir haben als Männerriege eine faire Chance. Ganz einfach wird es vermutlich nicht. Wir müssen die Balance finden zwischen den heutigen Aktivitäten und dem zukünftigen Wandel.» Es gelte, offen zu sein in Bezug auf sportliche Trends wie auch auf den weiterhin wachsenden Stellenwert der Events. «Heute haben wir ein attraktives Eventprogramm. Wir können es künftig verändern oder erweitern. Es liegt in unseren Händen.»

Wird aber die Männerriege ein Er-

Seit je ab 25 Jahren

16 ehemals Aktive des STV Bremgarten gründeten 1913 die «Altersriege». Diese Bezeichnung wurde bald durch «Männerriege» ersetzt, war das Eintrittsalter doch bei 25 Jahren angesetzt. Anfänglich übergab der Verein vier der fünf Franken Jahresbeitrag den Aktiven. Als Gegenleistung durfte er deren Geräte benutzen. Viel Geld war nie in der Kasse, waren doch immer wieder Rechnungen für zerbrochene Scheiben und Lampen zu bezahlen.

Schwänzen hart bestraft

In den ersten Jahren herrschten strenge Sitten. So wurde jedem Mitglied eine Busse von 50 Rappen auferlegt, wenn es nicht zum Turnen erschien, und 20 Rappen für zu spätes Erscheinen. Heute kaum noch vorstellbar: Erst 1953 ging man per GV-Beschluss innerhalb des Vereins zum «Du» über. Der Vergangenheit gehört heute auch die frühere Tradition des Singens an. 1963 wurde gar ein zweiter Abend pro Woche für Gesangstunden eingeführt.

Ballspiele waren immer eine beliebte Domäne der Männerriege. Früher war es der Faustball, Anfang der Siebzigerjahre abgelöst vom Volleyball. Der grösste Erfolg war 1983 der Meistertitel in der obersten Spielkategorie des AMTV.

Grosse Schwankungen gab es beim Mitgliederbestand. Ende der Dreissigerjahre betrug dieser über 50 und steigerte sich im Verlaufe der Jahrzehnte gar auf 126. Im Jubiläumsjahr 1988 aber zählte der Verein nur noch 38 aktive und 27 passive Mitglieder.

Frischen Wind brachte 1989 der neue Oberturner Louis Kuhn in den Turnbetrieb. Er führte die Vereinsmeisterschaft mit 25 Disziplinen ein. Aus turnerischen, konditionellen und Geschicklichkeitsdisziplinen wurde der Leistungsmeister ermittelt. Die Präsenz an den Veranstaltungen zählte für den Präsenzmeister. Aus beiden Ergebnissen wurde der Vereinsmeister erkoren. Damit gelang Kuhn eine deutliche Motivierung der Mitglieder. 2006 wurde Kuhn von Jürg Müller als Oberturner (technischer Leiter) abgelöst. --gla